



Stadtteilkonzept

2010



2011

Oberbieber



An der Erarbeitung dieses Stadtteilkonzeptes haben mitgewirkt:

Alina Blenz - Frank Blenz - Anne Boden - Hans Bourgett - Prisca Dreher - Uwe Dümmler - Ingrid Ely-Herbst - Arnd Faulenbach - Achim Feix - Annelies Feix - Thomas Fleischer - Werner Fleischer - Gertrud Flohr - Reiner Geisen - Dieter Hergott - Lothar Heß - Dirk Hillesheim - Lana Horstmann - Michael Klein - Paul Lachmann - Hilary Leaper - Wolfgang Lemke - Helmut Melsbach - Jan Petry - Anja Pfefferkorn - Günther Pfefferkorn - Ingelore Pinkemeyer - Horst Pinsdorf - Horst-Peter Robiller - Klaus Rockenfeller - Jörg Röder - Birgit Rummel - Martin Rummel - Heinz-Peter Schmitz - Jörg Steuler - Rolf Straschewski - Jürgen Teutloff - Liesel Stephan Thewalt - Gertrud-Maria Thran - Manfred Thran - Daniel Veldman - Ursula Wischnat - Bettina Witzel



Inhalt

Einleitung	4-7
• <i>Ausgangssituation - Verfahrensablauf- Flächennutzungsplan - Infrastruktur</i>	
Geschichtlicher Hintergrund	8-9
Stadtteilversammlung am 23-09.2010	10-12
Statistische Daten	13-16
• <i>Bevölkerungszahlen-Haushaltsgrößen-Prognosen</i>	
Themenfeld I	17-29
• <i>Auswertung – Ideen – Vorschläge</i>	
• <i>Friedrich-Rech-Straße/historischer Ortskernbereich</i>	
• <i>Luisenplatz-Dorfplatz</i>	
• <i>Gebäude im Ortskernbereich</i>	
Themenfeld II	31-48
• <i>Auswertung – Ideen – Vorschläge</i>	
• <i>Campingplatz-Schwimmbad</i>	
• <i>Naturparkhaus</i>	
• <i>Stausee</i>	
• <i>Streuobstwiesen</i>	
Themenfeld III	49-58
• <i>Ausgangssituation</i>	
• <i>Aktive(Ober)Bieber</i>	
• <i>Jugend – Jugendtreff</i>	
Zusammenstellung der wichtigsten Projektideen – Umsetzung	59
Das schöne Oberbieber	61

Oberbieber



Was ist die Aufgabe eines integrierten Stadtteilkonzeptes?

Die Hauptaufgabe eines integrierten Stadtteilkonzeptes ist es Strategien zur Aufwertung des Stadtteils zu entwickeln.

Ziel ist ein gemeinsam mit dem Stadtteil erarbeiteter Orientierungsrahmen für die längerfristige Entwicklung, zugleich aber auch die Definition konkreter Maßnahmen und Projekte, die zeitnah umgesetzt werden können.

Oberbieber



Warum soll ein solches Konzept für Oberbieber erarbeitet werden?

Ein Ergebnis aus dem Projekt „Initiative Zukunft Neuwied“ welches 2008 durchgeführt wurde, ist die Erstellung von Handlungskonzepten für alle Stadtteile, zur Erhöhung deren Attraktivität und Stärkung vor allem der Ortsteilzentren.

Mit dem Stadtteil Oberbieber soll begonnen werden, weil sich hier zum einen ein großes Potential im Bereich Freizeit – Naherholung – Tourismus bietet, welches es zu koordinieren, auszubauen und zu vermarkten gilt, und zum anderen sich eine Strukturuntersuchung für den Bereich des Ortskerns und der Friedrich-Rech-Straße aufdrängt.

Welche Themenfelder werden abgedeckt?

Das integrierte Stadtteilkonzept kann sich mit allen Funktionsbereichen des Stadtteils wie Wohnen, Gewerbe/Wirtschaft, Einzelhandels- und Ortskernstrukturen, sozialer Infrastruktur, Verkehr, Freizeit und Grünbereichen befassen.

Gibt es gesetzliche Vorgaben für die Erstellung eines integrierten Stadtteilkonzeptes?

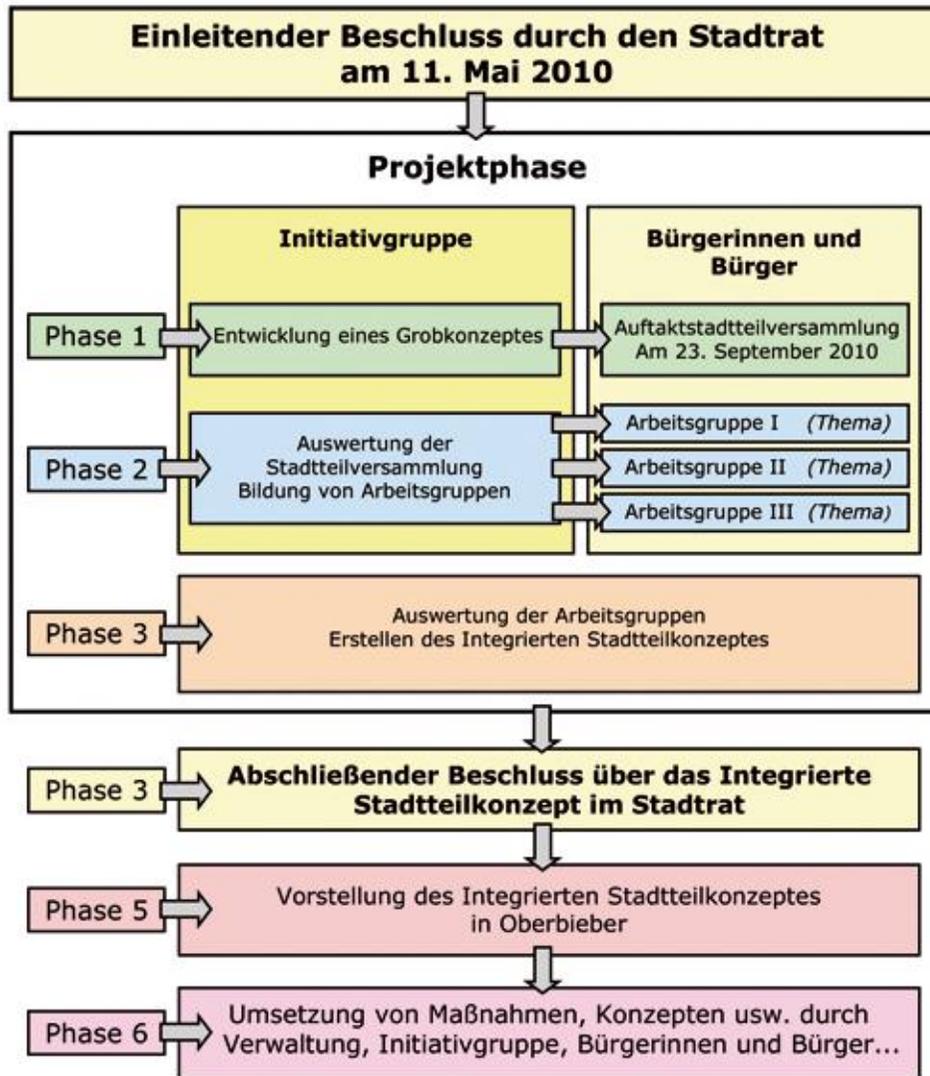
Für die Erstellung eines integrierten Stadtteilkonzeptes gibt es keine gesetzlichen Verfahrensregeln.

Das Konzept stellt keine neue oder verbindliche Planungsebene dar.

Oberbieber



Stadtteil-
konzept



Einleitung / Verfahrensablauf

Am 11. Mai 2010 fasste der Stadtrat Neuwied den Beschluss, für den Stadtteil Oberbieber ein Stadtteilkonzept zu erstellen. Besonders Wert wurde dabei darauf gelegt, dieses Konzept gemeinsam mit den Oberbieberer Bürgern zu erstellen.

Hierzu wurde zunächst eine Initiativgruppe eingerichtet, bestehend aus Bürgern von Oberbieber, Vertretern der Verwaltung (Stadtbauamt, Stadtmarketing, Jugendamt), des Ortsbeirates und Stadtrates, der GSG und den Stadtwerken.

Erste Aufgabe dieser Initiativgruppe war es, eine Stadtteilversammlung in Oberbieber vorzubereiten.

An drei Abenden wurde kontrovers über die möglichen Themenbereiche eines Stadtteilkonzeptes diskutiert und Konzepte und Ideen entwickelt.

Die Stadtteilversammlung fand am 23. September 2010 statt. Hierzu wurde durch Presse, Plakate und einen Flyer, der an jeden Haushalt ging, eingeladen.

Durch die sehr gut besuchte Stadtteilversammlung konnten neue Mitstreiter für die weitere Projektarbeit in Oberbieber gefunden werden.

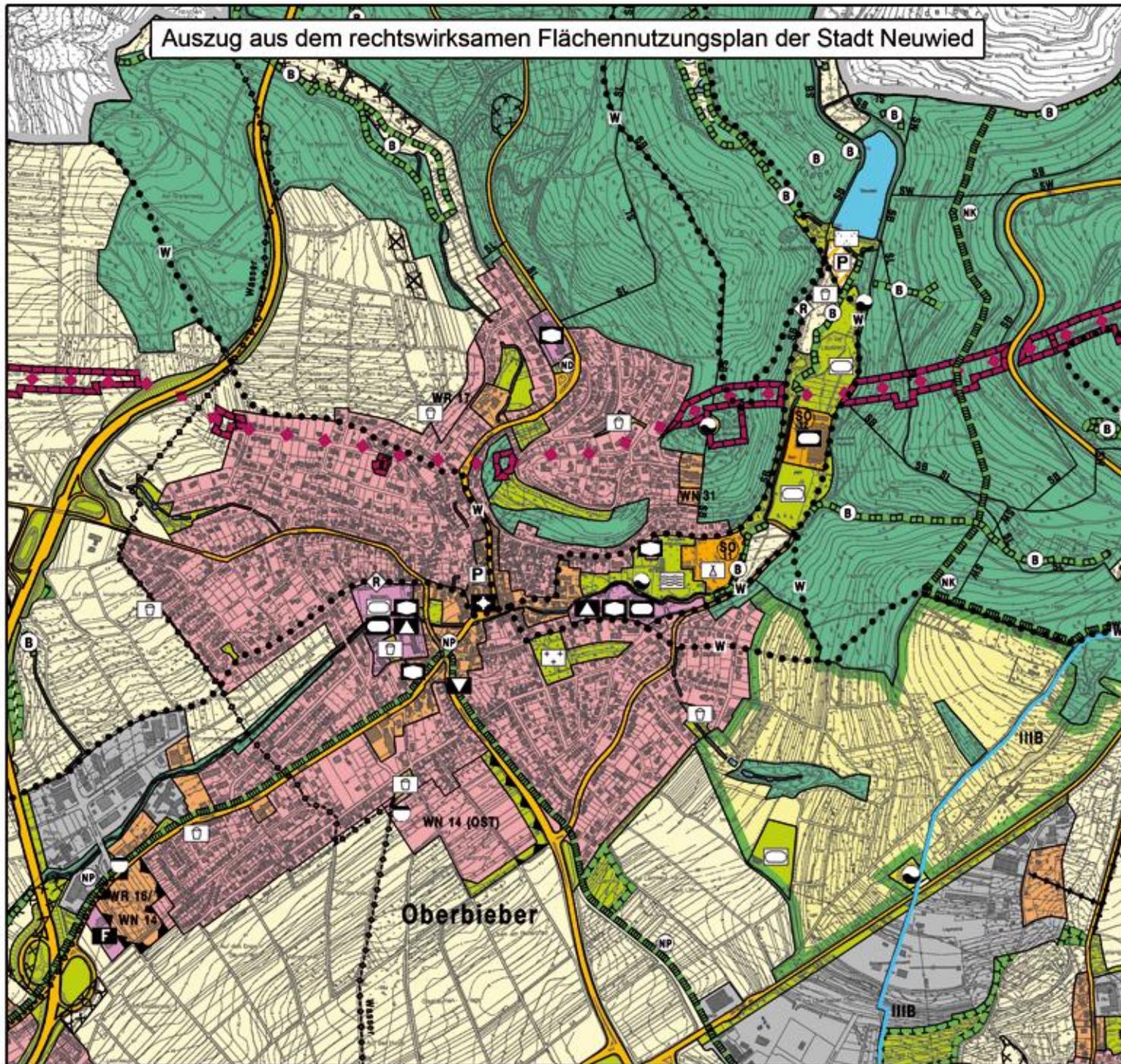
Die themenbezogenen Projektgruppen trafen sich in der Zeit von November 2010 bis Sommer 2011.

Das vorliegende Stadtteilkonzept spiegelt die Arbeit der gesamten Stadtteilkonzeptgruppe wider.

Es stellt neue Konzepte, Ideen und laufende Projekte für den Stadtteil Oberbieber vor, die es gilt, in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln und umzusetzen.

Nach dem Stadtratsbeschluss über das vorliegende Konzept werden die Ergebnisse den Oberbieberer Bürgern präsentiert.

Auszug aus dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Neuwied



Zeichenerklärung

Art der baulichen Nutzung

- Wohnbauflächen
- Gemischte Bauflächen
- Gewerbliche Bauflächen
- Sondergebiete

Flächen, Einrichtungen und Anlagen für den Gemeinbedarf

- Flächen für den Gemeinbedarf
- Schulen
- Kirchen und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Feuerwehren / Hilfsdienste

Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrswege

- Sonstige überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
- Haupt - Radwege
- Haupt - Wanderwege

Grünflächen

- Grünflächen

Wasserflächen

- Wasserflächen

Flächen für die Landwirtschaft und für Wald

- Flächen für die Landwirtschaft
- Flächen für die Landwirtschaft - Extensivnutzung
- Flächen für Wald

Planungen, Nutzungsregelungen, Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

- Umgrenzung der Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege, zur Entwicklung von Natur u. Landschaft

Regelungen für die Stadterhaltung und für den Denkmalschutz

- Umgrenzung von Gesamtanlagen, die dem Denkmalschutz unterliegen (Denkmalzonen)
- UNESCO - Weltkulturerbe "Limes"

Bestehende Planungen/Konzepte

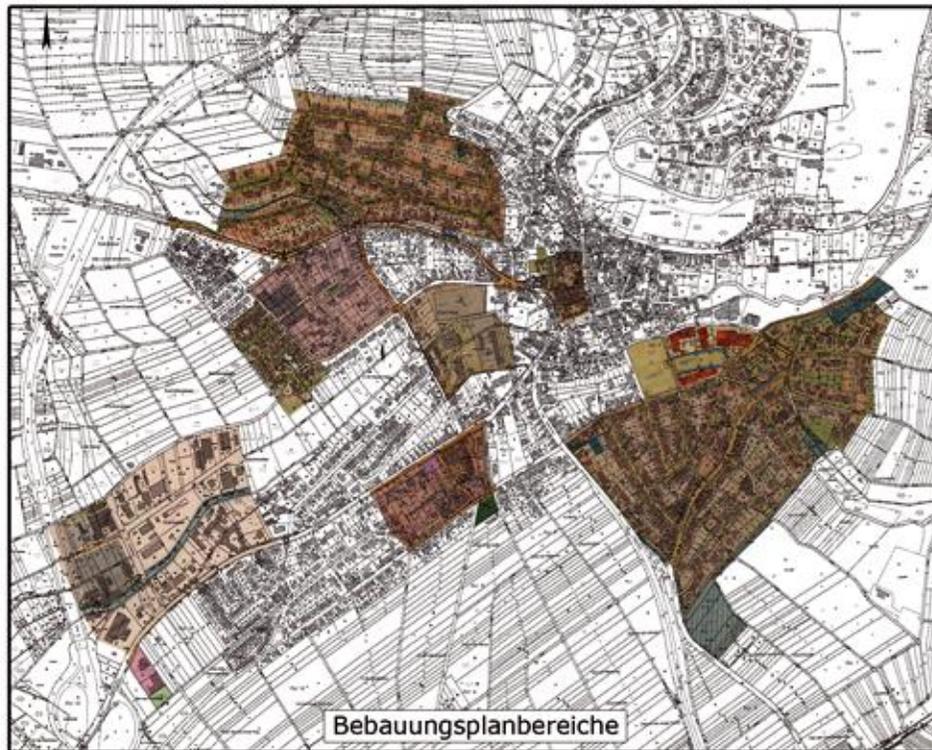
Mitte der 80ziger Jahre wurden für den Stadtteil Oberbieber wie in anderen Stadtteilen auch, **vorbereitende Untersuchungen im Ortskern** durchgeführt.

Aus diesen Untersuchungen, die sich auf einen rein baugestalterischen/städtebaulichen Blickwinkel beschränkten, ist als Hauptprojekt, die Schaffung des Dorfplatzes hervorgegangen.

Die bauliche Entwicklung spiegelt sich in erster Linie im **Flächennutzungsplan** der Stadt Neuwied wider. Dieser wurde 2008 für die Gesamtstadt neu aufgestellt. Die vorherrschende Gebietsart für den Stadtteil Oberbieber ist die „Wohnbaufläche“.

Dementsprechend gilt der Stadtteil auch allgemein als ein attraktiver Wohnstandort.

13 Bebauungspläne, die überwiegend zur Schaffung neuer Wohngebiete erstellt wurden, bestätigen diese Aussage.



Infrastruktureinrichtungen

Der Stadtteil verfügt über eine Vielzahl von Infrastruktureinrichtungen:

- Ganztagschule (Friedrich-Ebert-Schule)
- Priv. Schule mit dem Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung (Paul-Schneider-Schule)
- 2 Kindertagesstätten (Ev. Kita und städt. Kita)
- Ev. Kinder- und Jugendheim
- Kinderspielplätze
- Bürgerhaus
- Sport- und Mehrzweckhalle an der Veilchenstraße und Heimstraße
- Ev. Kirche
- Seniorenheim
- Altentagesstätte
- Feuerwehr
- DRK-Rettungswache
- Schwimmbad
- Campingplatz
- Sportplatz
- Reithalle
- Hundeübungsplatz
- Friedhof

Ergänzt werden diese Einrichtungen durch eine Anzahl kleinerer bis mittlerer Geschäfte des täglichen Bedarfs, Dienstleistungsangebote und Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge.

Vereinsleben

Das gesellschaftliche Leben wird in Oberbieber in erster Linie durch ein reges Vereinsleben geprägt. Folgende Vereine sind vertreten:

"Ahle Bosche" Oberbieber ♦ Arbeiterwohlfahrt Oberbieber e.V. ♦ Angelsportverein Stausee Oberbieber e.V. ♦ Burschenverein Oberbieber 1879 e.V. ♦ CDU-Ortsverband Oberbieber ♦ Club Geselligkeit ♦ Evangelische Frauenhilfe Oberbieber ♦ Evangelischer Kirchenchor ♦ Feuerwehrgemeinschaft Oberbieber ♦ Förderverein Friedrich-Ebert-Schule ♦ Förderverein städt. KG ♦ Frauenchor Oberbieber ♦ Gesellschaft Eintracht 1895 ♦ Gesellschaft Fidel ♦ Heimat- und Verschönerungsverein Oberbieber ♦ Karnevalsfreunde Oberbieber 1969 e.V. ♦ KC Kleines Narrenschiff 1986/94 e.V. ♦ Kirchbauverein e.V. ♦ KK- Schützengesellschaft 1955 e.V. ♦ Männer-Gesang-Verein 1842/78 ♦ Möhnenverein Oberbieber ♦ Pfadfinder Oberbieber, Stamm St. Bonifatius ♦ Reitverein Neuwied e.V. ♦ Schäferhundverein OG Aubachtal ♦ Sonnenland-Verein der Freunde und Förderer des evangelischen Kindergartens Oberbieber e.V. ♦ SPD-Ortsverein Oberbieber ♦ Verein für Leibesübungen e.V. (VFL)

Überblick über die Geschichte von Oberbieber

1021 Kaiser Heinrich II. schenkt sein Kammergut Biber („Bivira“) per Urkunde dem adligen Damenstift Dietkirchen bei Bonn

1050 Beginn des Baus der Nikolaus-Kapelle durch die Benediktinerinnen aus Dietkirchen

1180 Prämonstratenserinnen-Kloster Wülfersberg errichtet eine Klostermühle am Aubach (später Abstmühle genannt) zur Versorgung des Klosters

1197 Bruno I. Graf von Isenburg erricht die Brunoburg, später als Burg Braunsberg bekannt

1315 Kloster Dietkirchen tauscht mit der Abtei Rommerdorf ihre Oberbieberer Besitzungen gegen Rommersdorfer Besitz in Oberwinter

1575 Prämonstratenser tauschen ihre Rechte an der Nikolauskapelle und einigen Weinbergen mit dem Grafen von Wied gegen das Patronat zu St. Sebastian in Engers sowie den vierten Teil des dort liegenden Zehnten

1607 Einwohnerberechnung ergibt bei 58 Haushalten rd. 290 bis 300 Einwohner

1628 Etwa um diese Zeit wird der Kupferhammer in Oberbieber gebaut

1650 Einwohnerzahl sinkt als Folge der Pest und des 30-jährigen Krieges auf rd. 150 Personen

1662 Graf von Wied verlegt das Marktrecht von Oberbieber in die neu gegründete Stadt Neuwied

1673 Starke Zerstörung der Dorfkirche (Turm und Kirchenschiff) durch die Truppen des Sonnenkönigs Ludwig des XIV.

1742 Lucas Ecker, der bedeutendste Pädagoge des wiedischen Gebietes wird in Oberbieber geboren



1750 Waldverkauf (180 ha) an Heddesdorf zur Finanzierung des Wiederaufbaus der Kirche

1762 Wiederaufbau des Kirchenschiffes

1774 In Oberbieber wird ein Friedhof eingerichtet

1775 Erstes eigenständiges Schulhaus wird gebaut

1828 Schule hat über 100 Kinder, aber nur eine Klasse

1828 Silberschmelze im Aubachtal wird errichtet, ehemals zum Waschen und Schmelzen von Silbererzen, später diente sie als Kupfer- und Bleihütte, zuletzt als Getreide- und Ölmühle

1842 Gründung des Oberbieberer „Singverein“, der sich nach dem 2. Weltkrieg mit dem MGV „Eintracht“ zusammenschloss

1858 887 Einwohner, davon 777 evangelisch, 64 jüdisch, 46 katholisch

1871 Silberschmelze brennt vollständig ab

1874 Die Kreissynode Wied erwirbt die Papiermühle für 7000 Taler und baut sie zu einem Kinderheim um

1879 Gründung der Kirmeszunft

1880 Grundsteinlegung für ein neues Schulgebäude

1883 Gründung des Turnvereins Oberbieber (VfL)

1888 Gründung der freiwilligen Feuerwehr

1890 Verlegung der ersten Wasserleitung

1891 Gründung des Heimat- und Verschönerungsvereins

1893 Anbau und Erweiterung des Schulgebäudes

Überblick über die Geschichte von Oberbieber

- 1895** August Brenneke aus Vlotho eröffnet eine Apotheke
- 1899** Die Gemeinde Heddesdorf kauft die Abtsmühle vom Kloster Rommersdorf und errichtet dort eine Pumpstation
- 1901** Straßenbahnstrecke Neuwied-Oberbieber wird eröffnet
- 1907** Alte Kapelle wird zur Pfarrkirche, Oberbieber wird selbständige evangelische Kirchengemeinde
- 1910** Nach der Volkszählung leben 2003 Menschen in Oberbieber
- 1913** Neubau eines Spritzenhauses mit hölzernem Steigerturm in der Gaisbornstraße
- 1917** Eingerichtete Volksküche hat täglich bis zu 700 Besucher
- 1920** Erster Autobesitzer in Oberbieber ist der Arzt Dr. Spindler
- 1927** Das „erste Licht-, Luft- und Schwimmbad“ wird eröffnet
- 1945** Oberbieber wird durch Artillerie beschossen, u.a wird die Schule stark beschädigt
- An die 200 Soldaten aus Oberbieber sterben im Krieg, 30 Oberbieberer Juden werden in Konzentrationslagern getötet
- 1946** Kölner Firma Reclaternen lässt sich in Oberbieber nieder.
Die O-Bus-Linie Neuwied-Oberbieber wird in Betrieb genommen
- 1956** „Mittelstraße“ wird in Friedrich-Rech-Straße umbenannt
- 1958** Die Feuerwehr erhält ihr erstes motorisiertes Fahrzeug – ein Klein-Löschfahrzeug auf VW-Bully-Basis
- 1958** Der HVO pachtet Grundstücke neben dem Schwimmbad an und richtet einen Campingplatz ein



- 1966** An der Stelle der alten Abtsmühle wird mit dem Bau des Reitzentrums begonnen
- 1966** Die neue Friedrich-Ebert-Schule wird eingeweiht
- 1969** Rekonstruktion des Limes-Wachturms auf dem Wingertsberg durch den HVO
- 1970** Oberbieber wird ein Stadtteil von Neuwied
- 1971** Der Stausee wird der Öffentlichkeit übergeben
- 1975** Erstmals wird zu St. Martin ein Kinderfackelzug durchgeführt
- 1988** An der Wallwiese entsteht ein Seniorenheim mit 164 Heimplätzen
- 1990** Der neue Dorfplatz wird eingeweiht
- 1993** Grundsteinlegung für das neue evangelische Gemeindezentrum in der Pfarrer-Herbert-Köhler-Straße
- 1996** 975-Jahr-Feier
- 2000** Ortsumgehung Oberbieber wird für den Verkehr freigegeben
- 2001** Oberbieber erhält einen Ortsbeirat
- 2002** Der Sportplatz erhält einen Kunstrasenplatz
- 2006** Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses an der Friedrich-Rech-Straße
- 2011** Der Luisenplatz wird im Zuge des Ausbaus der Braunsbergstraße teilweise erneuert



Rhein-Zeitung

Lokales

Seite 26

Nr. 223 – Samstag, 25. 9. 2010

Ort soll attraktiveres Umfeld bieten

Bürgerversammlung in Oberbieber: Integriertes Stadtteilkonzept bietet viele Chancen für das Dorf am Aubach

Die Oberbieberer gestalten die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils mit. In einer sehr gut besuchten Bürgerversammlung diskutierten sie über die vorgestellten Denkanstöße der Initiativgruppe für ein integriertes Stadtteilkonzept. Ortskern, Naherholungsgebiet und demografischer Wandel standen dabei im Mittelpunkt.

Oberbieber. „Wie wollen wir in Zukunft in Oberbieber leben und wohnen?“ Antworten darauf soll ein integriertes Stadtteilkonzept liefern. In einer Bürgerversammlung stellte die Initiativgruppe ihre ersten Überlegungen vor und lud die Einwohner zur Mitgestaltung ein.

Solche Konzepte sollen nach und nach für alle Stadtteile Neuwieds erstellt werden. In Oberbieber hat die

Verwaltung den Anfang gemacht. Drei Themenschwerpunkte hat die Initiativgruppe mit Mitgliedern des Ortsbeirates, des Stadtrats, des Heimat- und Verschönerungsvereins und weiteren engagierten Bürgern festgelegt: Ein attraktiver Dorfmittelpunkt und ein belebter Ortskern, die Entwicklung des Freizeit- und Naherholungsgebietes und generationenverbindendes Wohnen und Leben im Ort.

Ein attraktiver Ortskern ist die Visitenkarte eines Stadtteils. Hier hat die Projektgruppe im Themenfeld I unter anderem den Luisenplatz in der Ortsmitte betrachtet. Der Bereich an der Kreuzung von Friedrich-Rech- und Altwieder Straße ist das eigentliche Zentrum des Ortes. Im Zuge der Bauarbeiten an der Braunsbergstraße wird bereits

die Haltebucht in Richtung Rengsdorf zurückgebaut. Hier entsteht nun ein sehr breiter Bürgersteig, der zur Begegnung und Kommunikation einlädt. Über die Verlegung der zweiten Haltebucht muss im nächsten Schritt diskutiert werden. Kritisch betrachtete die Gruppe das stets verschlossene Tor zum Kirchengarten: Hier konnte noch während der Versammlung Abhilfe geschaffen werden. Pfarrer Jochen Trauthig versprach, das Tor in Zukunft tagsüber zu öffnen.

Einen attraktiven Ort zeichnen nicht nur die öffentlichen Flächen aus. Einen kritischen Blick warf die Gruppe in diesem Zusammenhang unter anderem auf die leer stehenden Gebäude im Ortskern oder die Gestaltung mancher Anwesen. Gedanken über die Aufwertung des

Gebietes im Aubachtal rund um Schwimmbad, Campingplatz und Stausee machte sich die Projektgruppe II. Sie skizzierte ihre Ideen für eine neue Nutzung des Campingplatzareals. Hier zeichnet sich schon jetzt ab, dass die in die Jahre gekommene Anlage auch aufgrund des beschränkten Platzes langfristig nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben ist. Stattdessen könne an dieser Stelle ein Naturparkhaus als Tor zum Naturpark Rhein-Westerwald entstehen. Eine freizeit- und touristisch orientierte Nutzung soll an dieser Stelle auf jeden Fall aufrecht erhalten werden.

Mit dem demografischen Wandel befasste sich die dritte Projektgruppe. Sie regte an, nach dem Vorbild des Talenterings eine Nachbarschaftshilfe zu initiieren. Mit einer

Fragebogenaktion soll in den kommenden Wochen bei den Oberbieberern das Interesse zur Mitgestaltung abgefragt werden.

Nach der Präsentation entwickelten sich in kleinen Gruppen lebhaft Diskussionen über die einzelnen Punkte. Auch kamen zusätzliche Impulse und Anregungen von den Bürgern, die sich eine Mitgestaltung an der Zukunft ihres Ortsteiles sehr gut vorstellen können. Zu fast jedem Thema erklärten sich noch während der Versammlung Bürger bereit, mitzuwirken. Im nächsten Schritt werden nun die Ergebnisse der Versammlung ausgewertet und weiterentwickelt. Hier können Interessierte sich noch einbringen: Kontakt zu den einzelnen Gruppen vermittelt die Verwaltung unter Telefon 02631/802 616. **Andrea Fehr**



Stadtteilkonzept
Oberbieber




**Einladung
zur
Stadtteilversammlung**



am 23. September 2010
um 18⁰⁰ Uhr in die Aula
der evang. Kinder- und Jugendhilfe
Heimstraße, gegenüber der Paul-Schneider Schule

Stadtteilversammlung am 23.09.2010

Erste Aufgabe der Initiativgruppe Oberbieber war es, wie bereits beschrieben, eine Stadtteilversammlung vorzubereiten.

In der Diskussion kristallisierten sich drei Hauptthemenschwerpunkte heraus:

Themenfeld I

Wie sieht die bauliche Entwicklung in Oberbieber aus, insbesondere im Bereich der Friedrich-Rech-Straße und im historischen Ortskern?
Stichwort: Gebäudeleerstand im Ortskernbereich

Themenfeld II

Wie sieht die weitere Entwicklung im Bereich „Luisenplatz“-Schwimmbad-Campingplatz-Stausee-Aubachtal aus?
Stichwort: Freizeit-Tourismus- und Naherholungskonzept

Themenfeld III

Herausforderungen des demographischen Wandels
Was müssen wir tun, damit Familien in Oberbieber wohnen bleiben?
Was müssen wir tun, damit die ältere Generation in Oberbieber wohnen bleiben kann?

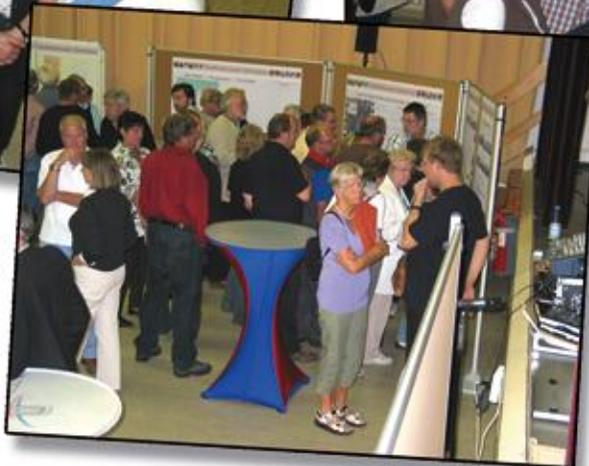
Zu diesen drei Themenfeldern wurden Bestandsaufnahmen gemacht und Ideen, Konzepte und Vorschläge formuliert.

Die Stadtteilversammlung fand am 23. September 2010 in der Aula der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe statt.

Die Veranstaltung wurde von ca. 140 Oberbieberer Bürgern besucht und fand insgesamt ein positives Echo.

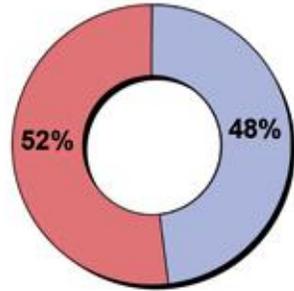
Ziel der Veranstaltung war es, die Bürger zum einen über den Start eines Stadtteilkonzeptes für Oberbieber zu informieren und zum anderen hierfür weitere engagierte Bürger für die anschließende Projektarbeit zu finden.

Beide Ziele konnten erreicht werden. Für jedes Thema fanden sich an diesem Abend neue Mitstreiter, sodass die Gesamtgruppe auf rund 35 Personen anwuchs.





Einwohner: 4.921
Stand: Ende 2010

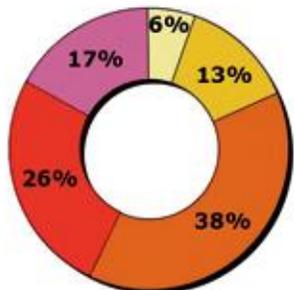


Weiblich	Männlich
2.552	2.369

Vergleichseinwohnerzahlen der vergangenen Jahre

2004	2005	2006	2007	2008	2009
5.098	4.997	4.982	4.942	4.915	4.903

Altersstruktur



0-6 Jahre	7-18 Jahre	19-49 Jahre	50-69 Jahre	70 Jahre +
291	626	1874	1295	835
				Davon wohnen ca. 140 Personen im Altenheim

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Oberbieber hatte Ende 2010 **4921 Einwohner**.
Das entspricht rd. 7,5 % der Neuwieder Gesamtbevölkerung.

An der Einwohnerentwicklung der vergangenen Jahre ist ablesbar, dass die Zahl der Einwohner leicht rückläufig ist.

Vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Modellberechnungen zur Bevölkerungsberechnung erstellt.

Eine mittlere Modellberechnung für die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung (*Annahme: Geburtenrate: 1,4 Kinder je Frau, Zunahme der Lebenserwartung bei Frauen und Männern bis 2020 um 2 Jahre*) geht von einer rückläufigen Einwohnerzahl von 4-8 % bis 2020 für die Stadt Neuwied aus. Die Angaben beziehen sich auf das Basisjahr 2006.

Deutlicher wird der Bevölkerungsrückgang bei der langfristigen Betrachtung, die auf das Jahr 2050 zielt.

Entsprechende mittlere Modellberechnungen für den Kreis Neuwied gehen von bis zu 14,9 % aus. Das wären rd. 740 Einwohner weniger für Oberbieber.

Die wesentliche Ursache für diese Rückgänge liegt in den stetig abnehmenden Geburtenzahlen. Selbst bei einer optimistischen Einschätzung der Zuwanderung werden die Überschüsse schon mittelfristig nicht mehr ausreichen, um die Geburtendefizite, auszugleichen.

Neben dem Bevölkerungsrückgang tritt zukünftig als weiteres und zudem bedeutsameres Problem die demografische Alterung der Gesellschaft.

Die Altersstruktur verschiebt sich zugunsten der älteren und zulasten der jüngeren Bevölkerungsgruppen.

Für Oberbieber ist die derzeitige Altersstruktur aus der nebenstehenden Graphik ablesbar.

Die langfristige Betrachtung bis 2050 geht für den Kreis Neuwied von einer gravierenden Verschiebung der Altersstruktur aus.

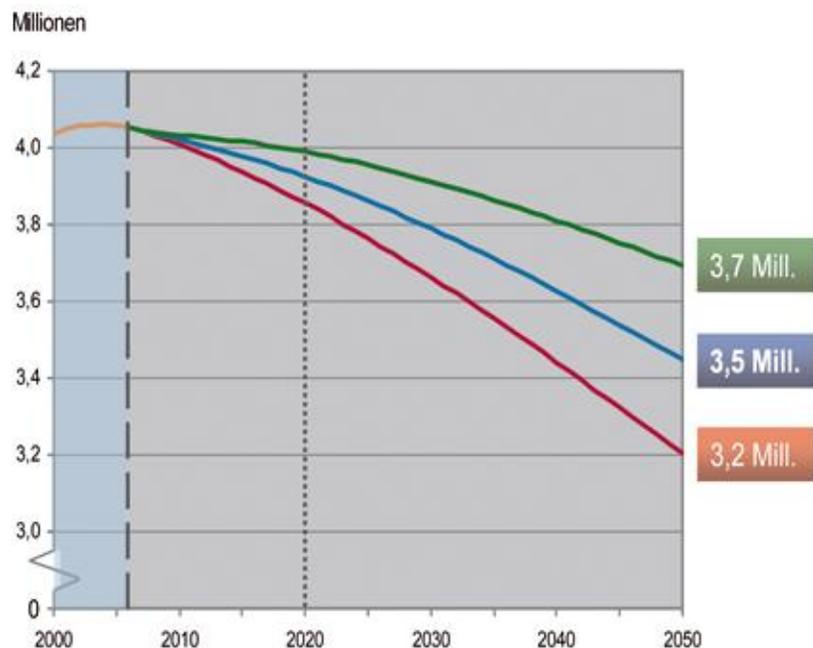
Während die Zahl der unter 20jährigen um 33,8 % und die Zahl der 20 bis 65jährigen um 25 % sinken, steigt die Zahl der über 65jährigen um 32,9 %.

Den altersstrukturellen Veränderungen liegt die Annahme einer relativ moderat -bis 2050 im Schnitt um sieben Jahre- steigenden Lebenserwartung zugrunde.

Rheinland-Pfalz 2050



Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 2000–2050



- Tatsächliche Entwicklung
- Mittlere Variante
- Untere Variante
- Obere Variante
- Stützzeitraum

Bevölkerungszahl sinkt in der mittleren Variante bis 2020 auf den Stand von 1993 (3,92 Mill.) bis 2050 auf den Stand von 1961

Bevölkerungsentwicklung 2006–2020 in den Verbandsgemeinden im **nördlichen** Rheinland-Pfalz
Mittlere Variante



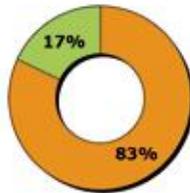
Veränderung der Bevölkerung 2020 gegenüber 2006

Abnahme	Zunahme
■ 8% und mehr (33)	■ unter 4% (36)
■ 4 bis 8% (62)	■ 4% und mehr (16)
■ unter 4% (65)	
() Anzahl der Verwaltungsbezirke	
Landesdurchschnitt: -3.2%	



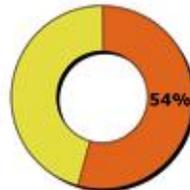
Haushalte: 2.943

Stand: Sept. 2011

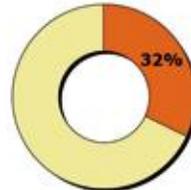


ohne Kinder	mit Kindern				
2.446	497				
	mit 1 Kind	mit 2 Kindern	mit 3 Kindern	mit 4 Kindern	mit mind. 5 Kindern
	252	184	44	12	5

Singles: 1.582



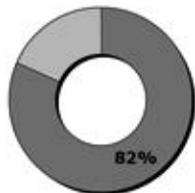
Singles ohne Kind bezogen auf Haushalte (Oberbieber)



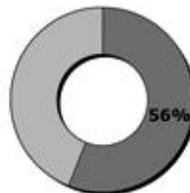
Singles ohne Kind bezogen auf Einwohner (Oberbieber)

	ohne Kinder	mit 1 Kind	mit 2 Kindern	mit 3 Kindern	mit 4 Kindern	mit mind. 5 Kindern	insgesamt
Haushalte gesamt	2.446	252	184	44	12	5	2.943
davon							
ausl. Familien	60	6	5	1	1	0	73
Alleinstehende	1.582	78	24	4	3	0	1.691
unter 21jährige	194	1	0	0	0	0	195
Lebenspartnerschaften	4	0	0	0	0	0	4

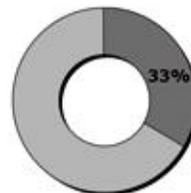
Gesamtstadt (inkl. Oberbieber)



Haushalte ohne Kind bezogen auf Haushalte (Gesamtstadt)



Singles ohne Kind bezogen auf Haushalte (Gesamtstadt)



Singles ohne Kind bezogen auf Einwohner (Gesamtstadt)

Haushalte und Familien

Seit vielen Jahren ist in Deutschland eine zunehmende Individualisierung der Lebensformen zu beobachten. Dieser Wandel und die Alterung der Gesellschaft bringen veränderte Haushalts- und Familienstrukturen mit sich.

Eine Besonderheit in der Entwicklung besteht darin, dass die Einpersonenhaushalte seit mehr als drei Jahrzehnten die größte Gruppe stellen, wobei ihr Anteil beständig zunimmt. Dabei leben sowohl jüngere als auch immer mehr ältere Menschen allein.

Die nebenstehenden Graphiken zeigen die momentane Situation in Oberbieber auf.

Von den 2.943 Haushalten sind 2.446 Haushalte ohne Kinder. Dies entspricht rd. 83 %.

Die Zahl der Singles/Alleinlebenden liegt bei 1.582 Personen. Betrachtet man die Gesamtzahl der in den Haushalten lebenden Menschen, so zeigt sich, dass in über der Hälfte der Haushalte (54 %) Menschen alleine leben.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Oberbieber wohnt rund 1/3 der Bevölkerung alleine.

Für die zukünftige Entwicklung wird eine Fortsetzung des Trends zu kleineren Haushalten erwartet.

Nach der Trendvariante der Haushaltsvorausberechnungen steigt der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte in den nächsten Jahren weiter an, während die Anteile der Haushalte mit drei und mehr Personen, zu denen hauptsächlich Familien gehören, weiter zurückgehen werden.

Für Rheinland-Pfalz sagen die Hochrechnungen voraus, dass die Zahl der Einpersonenhaushalte bis 2030 um weitere 11 %, die Zahl der Zweipersonenhaushalte um 13 % ansteigen werden, die größeren Haushalte werden dagegen jeweils 26 % abnehmen.

Der Vergleich der Daten von Oberbieber mit dem gesamten Stadtgebiet von Neuwied zeigt keine gravierenden Abweichungen für Oberbieber auf.

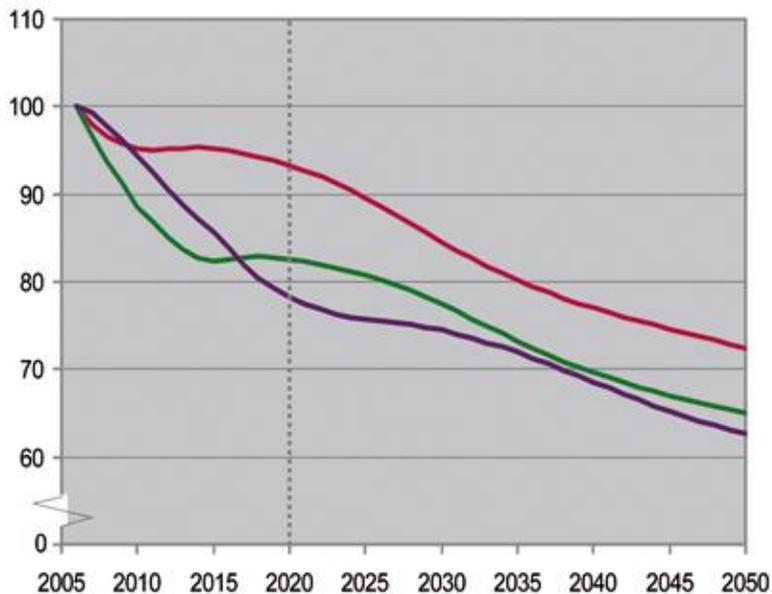
Definition Haushalte: Als privater Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftende Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften.

Rheinland-Pfalz 2050

Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz 2006–2050

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



- unter 6 Jahre
- 6–10 Jahre
- 10–20 Jahre

Zahl der unter 20-Jährigen sinkt schon mittelfristig kräftig

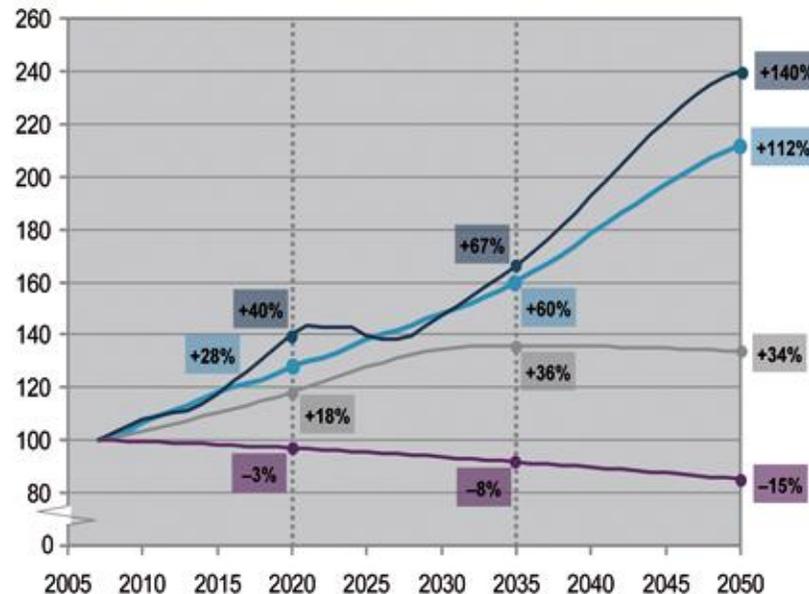
2006–2020:

- unter 6-Jährige: –7%
- 6- bis unter 10-Jährige: –17%
- 10- bis unter 20-Jährige: –22%

Entwicklung der Zahl der Hochbetagten 2006–2050

Mittlere Variante der Bevölkerungsprojektion
Demografische Variante der Pflegevorausberechnung

Messzahl:
2007=100



- Pflegebedürftige (60 und älter)
- Bevölkerung (60 und älter)
- Bevölkerung (80 und älter)
- Bevölkerung insgesamt

Trotz des Bevölkerungsrückgangs wird die Zahl der Pflegebedürftigen im Alter ab 60 Jahren zunehmen

Ab den 2030er-Jahren ist ein überproportionaler Anstieg der Pflegebedürftigen im Alter ab 60 Jahren zu erwarten